



Umschreibung

Ee, 4



Ich bin vor vielen wie ein Wunder

Dieses
Freudige Bekänntniß
Wolten
An dem

Neun und Siebenzigsten Geburths Tage

Welchen

Der Wohlgebohrne Herr

S E N N

D. Friedrich Hoffmann

Comes Palatinus Cæsareus, Sr. Königl. Maj. in Preussen Hochbetrachter
Geheimder-Rath und Leib-Medicus, Hochberühmter Professor Medicinæ und der Hoch-
löbl. Friedrichs-Universität Senior, wie auch der Keyserl. Carolinischen, Keyserl. Russi-
schen und Königl. Preußl. Societät derer Wissenschaften Hochverdientes
Mitglied

Im Jahr 1738. den 3. Mart.

Glücklich erlebet hatte

Mit aller Ergebenheit
vorstellen

Friedrich August }
Johann Philipp } Notth.

H A L L E,

Gedruckt bey Johann Christian Hilligern, Univ. Buchdr.



Klaube Wohlgebohrner Preis,
Den Zeit und Glück zu crönen weiß,
Daß wir Dich auch anitz verehren,
Da wir von Deinem Wohlsenn hören.
Wir stellen uns mit Ehrfurcht ein,
Die Gluth zum Opffer darzubringen,
Drum laß Dir nicht entgegen seyn,
Dein frohes Lebens-Fest mit Freuden zu besingen.

Du bist vor vielen auf der Welt
Gleich einem Wunder dargestellt,
Da wir den Ausbund Deiner Gaben,
Als einen Schatz vor Augen haben.
Wie glücklich ist die Vater-Stadt,
Die Dich vorlängst zum Glück gebohret,
Und das Vergnügen bey sich hat,
Daß sie Dich, **S**cheurer Mann, noch keinen Tag ver-
lohren.

Dein Ruhm erschallet in Lion,
Woselbst ein angenehmer Thron,
Aus Deinen güldnen Schriften gehet,
In welchen Dein Gedächtniß stehet.
Dort wird das große Werk vollbracht,
Daraus man Deinen Fleiß erkennet,
Der Dich so weit berühmt gemacht,
Daß man Dich überall der Aerkzte Vater nennet.

Da, wo der Sechste Carl regiert,
Und Seines Reiches Ruder führt,
Wird man von Deinem Ansehn schreiben,
Und Dir dabey gewogen bleiben.
Sieh nur was Gott durch Dich gethan,
Der Deinen Geist mit Rath begabet,
Und schau die Herzens-Stärkung an,
Womit der Preußen Haupt Dich allergnädigst labet.

Fridricianens Muses-Chor,
Hebt Dich mit aller Macht empor,
Warum? Du bist ein Schmuck der Alten,
Die Dich vor ihr Drauß halten.
Hier ist Dein Ansehn außergehlt,
Du bist ein Senior an Jahren,
Der Neun und siebzig Winter zehlt,
Und in der Lebens-Zeit auch manchen Schmerz erfah-
ren.

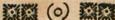
Was hat nicht Gott vergangnes Jahr,
Durch die, so Dein Vergnügen war,
Aus Deinen Augen weggerissen?
Die wir auch diesen Tag vermiffen.
Du trauest noch Betrübter Mann,
Doch läßt der Himmel nach den Weinen,
Wie jeder heute sehen kan,
Dir durch Dein Ursprungs-Fest die Sonne wieder
scheinen.

Wiewohl, je mehr Dein Alter steigt,
Je mehr sich auch Dein Enfer zeigt
Gott und dem König treu zu bleiben,
Drum wird die Nachwelt von Dir schreiben,
Du seyst ein kluger Medicus,
Als wie wir vom Dreffe lesen,
Ja was noch mehr, Eusebius,
Nach Art der Heiligen, in dieser Welt gewesen. *)

Drum auf! ermuntre Deinen Geist,
Der allbereit den Höchsten preist,
Vor diese frohen Lebens-Stunden,
Die sich von neuen eingefunden.
Wir zünden unsern Wehrauch an,
Und lassen ihn gen Himmel lodern,
Denn was Dein Mund bereits gethan,
Das will auch Pflicht und Schuld von unsern Lippen
fodern.

Der Höchste stärke Deine Kraft,
Und gebe neuen Lebens-Safft,
An diesem Höchst-erfreuten Tage,
Daß Stamm und Zweig viel Früchte trage!
Gott setze Dir viel Jahre bey,
Damit bey solchen Seeligkeiten
Dein Alter wie die Jugend sey,
So bist Du denn mit Recht ein Wunder später Zeiten.

*) Vid. M. Christiani Benedicci Carpozovii Diss. de Medicis ab Ecclesia pro Sanctis habitis. Lipf. 1709.



Ua 933^a
I. 4^o

ULB Halle 3
003 591 591



Ich bin vor vielen wie ein Wunder

Dieses
Freudige Bekantniß
Wolten
An dem

Neun und Siebenzigsten Geburths Tage

Welchen

Ohlgebohrne Herr

S R R

Drich Hoffmann

Hr. Königl. Maj. in Preussen Hochbetrauter
Hochberühmter Professor Medicinæ und der Hoch-
wie auch der Kays. Carolinischen, Kays. Russi-
societat derer Wissenschaften Hochverdientes
Mitglied

1738. den 3. Mart.

hoffentlich erlebet hatte

Mit aller Ergebenheit
vorstellen

August }
Philipp } Notth.

A L L E,

Christian Hilligern, Univ. Buchdr.

